

Unterm Engel

Gemeindebrief der Evangelischen
Neuen Marienkirchengemeinde

Juni / Juli 2025



© VG Bild-Kunst, Bonn 2025

Pfingsten

Liebe Leserinnen und Leser, ich mag das Pfingstfest! Schon der Ursprung ist wunderbar: 10 Tage nach Christi Himmelfahrt, also am 50. Tag nach Ostern, sind Jesu Jüngerinnen und Jünger in Jerusalem an einem Ort zusammen. Und dann geschieht etwas, das der Evangelist Lukas im zweiten Band seines Werkes, in der Apostelgeschichte, im 2. Kapitel spannend und rätselhaft zugleich erzählt: wie der Geist Gottes die Jüngerinnen und Jünger bildhaft-flammend überkommt, wie Jesu Nachfolgerinnen und Nachfolger dann überraschend in anderen Sprachen reden und noch überraschender von Leuten aus aller Herren Länder verstanden werden.

Wir verstehen den Kern der Geschichte natürlich: Hier, an diesem ersten Pfingsten, nimmt die Ausbreitung der universalen Frohen Botschaft des Evangeliums, die der ganzen Welt gilt, ihren Anfang – durch Gottes Geist, der in den Menschen wirkt und das alles bewirkt. Seither wissen wir: Gottes Geist ist in der Welt – und er weht, wo er will! Ich kann nicht sagen: Hier ist der Geist Gottes oder dort. Ich kann allerdings zeigen, wo er gewirkt hat. Dort, wo Frieden wird nach Zeiten des Krieges, dort wo geredet wird nach Zeiten des Schweigens, dort, wo Menschen einander verstehen durch die Sprache der Liebe und des Herzens, dort wo jemand Trost findet, dort wo Barmherzigkeit regiert anstelle des Kalküls, dort wo von Jesus Christus und seiner Liebe erzählt wird, wo man ohne Angst ins Gesicht des Nächsten

schauen kann, und dort, wo die Sorge davor, etwas zu verpassen, der zuversichtlichen Gelassenheit des Glaubens gewichen ist.

Mir ist klar geworden, dass Pfingsten nicht nur einmal gewesen ist. Es gibt überall Pfingstgeschichten zu entdecken, nicht nur in der Bibel: wo Menschen plötzlich oder nach und nach erkennen, woher und wohin, warum und wozu sie leben (von Gott her und zu Gott hin). Wie sie sich verstehen, ohne die Sprache zu kennen (weil sie die universale Sprache der Liebe kennen

und sprechen können). Wie sie die Schöpfung – der Erde, dem Klima, den Tieren, den Pflanzen – Gutes tun, wie sie ihren Mitmenschen zum Nächsten werden, wie sie das Rechte tun: das, was mit Gottes Verheißung von Frieden und Gerechtigkeit für diese Welt im Einklang ist.

Diese Erde ist vom Geist Gottes durchwoben. Ist dadurch Heimat, Dach und Weg, ist Musik und Liebe, ist Möglichkeit und Weite. Das Pfingstfest ist die Erinnerung daran, dass es eine gute Macht gibt, die als Gottes Geist alles durchwirkt.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Pfingstfest – in der Gemeinschaft der Familie, in der Gemeinde, am Ferienort (wenn Sie verreist sind), und am Ökumenischen Pfingstmontag der Innenstadtgemeinden in der Marienkirche!

Ihr



► Warum wir am Schwörtag zum Gottesdienst einladen



© Frank Pieth

Jeweils am zweiten Sonntag nach dem St. Ulrichstag (4. Juli) wird seit Jahrhunderten in unserer Stadt ein „Tag des demokratischen Frohsinns“ gefeiert. So nannte einst Christoph Friedrich Gayler den Schwörtag. Als er 1840 seine „Historischen Denkwürdigkeiten“ veröffentlichte, war die Reutlinger Reichstadtzeit schon lange vorbei und damit auch die seit 1376 gepflegten Schwörtagstraditionen. In deren Mittelpunkt standen die alljährlichen Wahlen zur kommunalen Selbstverwaltung und der wechselseitige Schwur von Bürgermeister und Bürgerschaft auf die Reutlinger Verfassung. Für die Reutlinger Bürgerschaft war diese festliche Selbstvergewisserung über Jahrhunderte hinweg von herausragender Bedeutung: eine nicht hoch genug zu würdigende Form von demokratischer Teilhabe und kommunaler Selbstbestimmung. Von Anfang an gehörte zum Ablauf des Schwörtags auch ein Gottesdienstbesuch in der Marienkirche, war und ist sie doch die zentrale Kirche Reutlingens.

In diesem Jahr, am 13. Juli, laden wir wieder zum ökumenischen Gottesdienst am Schwörtag in die Marienkirche ein, zum 20. Mal in der neueren Schwörtagsgeschichte und manche fragen sich vielleicht: warum? Nun muss man nicht zwingend mit dem Hinweis auf ein Wort des Propheten Jeremia kommen, aber passen tut dieses Bibelwort als Teil der Antwort allemal: „Suchet der Stadt Bestes, ... und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl.“ (Jer 29,7) Das ist ganz gewiss auch unser kirchliches Interesse, dass es der Stadt und allen Menschen, die in ihr wohnen, gut geht. Und neben viel kirchlichem Engagement für das Gemeinwohl in unserer Stadt, vor allem in den Bereichen der Bildung, der Kultur und des Sozialen, ist es eben auch das Gebet für unser aller Wohlergehen in unserer Stadt, zu dem wir einladen.

Gerade auch in Zeiten großer politischer Veränderungen und Verunsicherungen kann es richtig wohltun, auf das bleibende, tröstende und ermutigende Wort Gottes zu hören. Mich jedenfalls beeindruckt die Gottesdienstgemeinschaft am Schwörtag immer wieder. Miteinander machen wir uns bewusst, dass unser Handeln und Reden, soll es wirklich wohltun, letztlich davon lebt, dass Gottes Segen in und durch uns wirkt. Umso mehr freue ich mich über alle, für die zum Schwörtag auch der Besuch des ökumenischen Gottesdienstes gehört.

Dekan Marcus Keinath



► Achtung Schlafanzüge im Alberhaus!



In der Woche nach den Faschingsferien konnte es einem passieren, dass jemand im Schlafanzug vor einem im Alberhaus stand. Denn da fand die Alltagsfreizeit der Neuen Marienkirchengemeinde statt. Vier Jugendliche, die esjw Praktikantin Annika Zieger und Diakon Florian Kern sind für eine Woche ins Matthäus-Alber-Haus eingezogen. Das Spannende dabei: Nicht etwa in den Ferien – nein, während der Schulzeit. So waren die sechs eine Woche lang Familie auf Zeit und haben den Alltag gemeinsam geteilt. Nach dem gemeinsamen Frühstück ging jede und jeder seiner Alltagsbeschäftigung wie zum Beispiel der Schule nach. Je nach Stundenplan gab es gemeinsames Mittagessen oder ein individuelles Nachmittagsprogramm. Natürlich durfte auch ein Raum für Hausaufgaben und zum Lernen nicht fehlen und wurde auch entsprechend rege genutzt. Selbst auf die Klassenarbeiten hat man sich gemeinsam vorbereitet und sich gegenseitig abgefragt.

Zum Abend waren dann spätestens wieder alle gemeinsam beim Abendessen und anschließenden Abendprogramm im Alberhaus. Neben Filme schauen, Billard spielen oder gemeinsamen Batiken war das „Wer bin ich?“ Spiel heiß im Kurs.

Hier ein paar O-Töne der Teilnehmenden:

- ” Mir hat besonders gut die Gemeinschaft gefallen und dass man den ganzen Alltag vom Kochen und Hausaufgaben machen bis hin zum zusammen Spiele spielen miteinander verbracht und gestaltet hat.“
- ” War super – coole und entspannte Stimmung!“
- ” Ich hätte das auch drei Wochen durchgehalten!“
- ” Ich fand es schade am Ende wieder nach „Hause“ gehen zu müssen. Obwohl ... zuhause ist ein Gefühl, kein Ort!“
- ” Können wir das im Herbst wieder machen!?“

Ein herzliches Dankeschön an Annika Zieger, die sich als esjw Praktikantin auf dieses Abenteuer eingelassen hat und sich so toll in unsere Wohnzimmergruppe eingefügt hat! Wir hoffen, dieses Angebot noch einmal wiederholen zu können. Am Alltag der jungen Menschen in unserer Gemeinde so intensiv teilhaben zu dürfen, ist ein Privileg. Vor allem in Zeiten, in denen viele Menschen nichts mehr mit Kirche zu tun haben wollen! Vielen Dank dafür!

Florian Kern

Sommerzeit – Lesezeit. Mit einem Buch im Freien sitzen und dabei die Zeit vergessen. Was lesen Sie? Was können Sie empfehlen? Wir haben Gemeindemitglieder gefragt, welches Buch ihnen in letzter Zeit besonders gefallen oder beeindruckt hat. Hier ein paar Leseempfehlungen:

Jean-Claude Grumberg

„Das kostbarste aller Güter - Ein Märchen“

„Das Buch kann man nicht erklären. Man muss es lesen, muss in diese Geschichte eintauchen.“

Cornelia, 58 Jahre

Daniel José Older

„Sunvault“

Stories of Solarpunk & Eco-Speculation

„Ist eine Koexistenz von Menschheit und Natur möglich? Das Buch versucht, hoffnungsvolle Futurismen zu skizzieren, in denen Menschen und Technologien gemeinsam wachsen können.“

Patricia, 24 Jahre

Ursula Karusseit

„Zugabe“

„Geschichten aus dem Leben dieser beeindruckenden Persönlichkeit. Ein Buch für alle Bewunderer dieser vielseitigen Schauspielerin.“

Cornelia, 66 Jahre

Andreas Eschbach

„OUT-Trilogie“

„Ein jugendlicher, weltweit gesuchter Hacker versucht, eine Bedrohung für die Menschheit aufzuhalten - so spannend, dass die insgesamt über 1400 Seiten in einer Woche ausgelesen waren.“

Bastian, 21 Jahre

Christian Signol

„Marie de Brebis – Der reiche Klang des einfachen Lebens“

„Die Autobiographie des Findelkindes Marie Anfang des 20. Jahrhunderts. Trotz aller Schicksalsschläge behält sie ihre positive Einstellung zum Leben, zu den Menschen und ihren Glauben an das Gute in der Welt. Ein Buch für die Seele.“

Christine, 48 Jahre

Hannah Arendt

„Die Freiheit, frei zu sein“

„Eine kleine Schrift über ein großes Thema. Dieses Essay ist, wie Hannah Arendt selbst schon vor über 50 Jahren bemerkte, beschämend aktuell.“

Cornelia, 58 Jahre

Carlo Masala

„Wenn Russland gewinnt“

„Es ist eine Annahme, ein Szenario, das der Titel schon nennt. Aber vor der aktuellen Weltlage ist es erschreckend realistisch geworden. Eine eher technische Analyse der Situation, aber gut lesbar und spannend geschrieben. Empfehlenswert sicherlich für jeden, der an Sicherheitspolitik interessiert ist.“

Bjoern, 54 Jahre

Die Bücherei der Gesamtkirchengemeinde bietet viele interessant Bücher für jedes Lesealter zum Ausleihen an. Außerdem erwirbt sie regelmäßig Neuanschaffungen. Schauen Sie gerne mal vorbei:

Bücherkiste im Mehrgenerationenhaus

(Mittnachtstr. 211, Öffnungszeiten:

Di 14.30 – 17 Uhr, Mi 14.30 – 18 Uhr)

► **Benefiz-Konzerte für die Orgel der Marienkirche**

Pfingstsonntag, 8.6., 19 Uhr, Orgel und Jazz

Am Pfingstsonntag spielt Torsten Wille in der Marienkirche Jazz von den frühen Standards bis zu modernen Originalkompositionen für Orgel, sowie Werke von Bach oder Händel, die u.a. „blue notes“ bis hin zu Jazz-typischen Improvisationsmodellen vorwegnehmen, und eigene Improvisationen.

Eintritt frei, Spenden erbeten.

Sa, 28.6., 19 Uhr: Orgel und Trompete „MIDSOMMARDRÖM“, Marienkirche



Daniel Schmah, Leiter der Reutlinger Musikschule und Trompeter konzertiert gemeinsam mit Matthias Zeller, Orgel, Musik skandinavischer Komponisten. Es werden u.a. einige der berühmtesten Lieder zu „Midsommar“, Themen von Edvard Grieg und Musik des berühmtesten zeitgenössischen Komponisten Islands Olafur Arnalds zu hören sein. *Mit Eintritt.*

► **Shakespeare's Songs**

Samstag, 19. Juli 2025, 19:00 Uhr Matthäus-Alber-Haus

Das vocalensemble octavox gestaltet unter der Leitung von Katharina Großmann ein

Konzert mit Kompositionen, die Texte des Schriftstellers William Shakespeare vertont haben, u.a. von Henry Purcell, Thomas Morley, Nils Lindberg und Jaakko Mäntyjärvi. Mezzosopranistin Laura Kriese singt Sololieder und Manfred Häußler liest in deutscher Übersetzung aus Shakespeares Dramen und Sonetten.

Eintritt frei, Spenden erbeten

► **Sommersingen**

Am Samstag, 26.7. findet um 18 Uhr das Sommersingen der Jugendkantorei Frankfurt/Oder und des Kinderchors und des Jungen Ensembles der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde in der Marienkirche statt. Die Ensembles singen unter der Leitung von Kantor Stefan Hardt und Kantorin Michaela Frind ein Programm vom Barock bis zur Moderne. *Der Eintritt ist frei.*

► **Reutlinger Orgelsommer 2025**

Donnerstag, 31.7., 11 Uhr, Marienkirche, Familienkonzert

„Schule der magischen Tiere: Voller Löcher“ Niemand darf von dem Geheimnis der magischen Zoohandlung wissen. Trotzdem verplappern sich Ida und ihr Fuchs Rabat. Hoffentlich erfährt ihre Lehrerin nichts davon. Es gibt schon genug Theater um das Schultheaterstück. Und irgendwer buddelt immer wieder Löcher im Schulgarten. Die Geschichte für Jung und Alt wird von Sabine Großhennig erzählt und von Torsten Wille an der Orgel begleitet.

Karten gibt es beim Kulturamt Reutlingen und den üblichen Vorverkaufsstellen.

Weltweit
Gemeinden
verbunden
GAW
Württemberg

www.gaw-wue.de

Nothilfe für die Ukraine



**Unterstützen auch Sie unsere
Partnerkirchen - jede Hilfe
zählt**

GUSTAV-ADOLF-WERK WÜRTEMBERG
IBAN: DE92 5206 0410 0003 6944 37
Verwendungszweck: 0-581-21849 UKRAINE

„Mein Bad
von Stenzel:
Eine smarte
Leistung auf
4 qm“



Aus der Dunkelkammer wurde ein smartes Bad mit Dusche, WC, Waschtisch mit Unter- und Hochschrank, inklusive einer Wäschekippe. Selbst die Waschmaschine wurde untergebracht. Eine tolle Leistung!

STENZEL
Bäder · Sanitär · Heizung

Emil-Adolff-Str. 7
72760 Reutlingen
Tel 0 7121/93 61-0
Fax 0 7121/93 61-66

Café Sommer in Reutlingen seit 1930 • cafe-sommer.de • 07121-300380



SOMMER VON MORGENS BIS ABENDS

Frühstück, Brunch, Mittagessen, Kaffee- & Kuchenzeit,
Abendevents, exklusive Menüs (auf Anfrage)

Café-Restaurant • Workshops • Event-Location • Catering

»» Anfragen an: bestellung@cafe-sommer.de  

Ihr zuverlässiger Partner in der Region!



- Sanitäre Anlagen
- Heizungsbau
- Flaschnerei

Regenerative Energiesysteme · Wartung
Badgestaltung · Kundendienst · Rohrreinigung

Sterr GmbH & Co. KG
72793 Pfullingen · Marktstraße 148
Tel. (07121) 930726-0 · Fax (07121) 930726-26
www.sterr-reutlingen.de · info@sterr-reutlingen.de

► **Ökumenischer Pfingstmontag**

Der ökumenische Gottesdienst der Innenstadtgemeinden am Pfingstmontag, 9. Juni, findet in diesem Jahr um 10 Uhr in der Marienkirche statt und wird unter der Überschrift „Gemeinsam auf dem Weg“ von einem ökumenischen Team um Pfarrer Gallas, Pfarrer Knäbler (St. Wolfgangkirche) und Pastor Klaiber (Ev.-method. Erlöserkirche) gestaltet. Nach dem Gottesdienst besteht bei einem Kirchenkaffee im Chorraum Gelegenheit zu ökumenischen Begegnungen.

► **Ökumenischer Gottesdienst im Stadtpark**

Der ökumenische Gottesdienst beim Neigschmeckt-Markt am 27. Juli, um 10 Uhr, im Stadtpark wird unter der Federführung der Evangelisch-Methodistischen Erlöserkirche (Pastor Christoph Klaiber) und in Zusammenarbeit mit den Apis stattfinden.

► **Kaufen und Teilen: Oststadt-Tafelaktion 29.6.-6.7.**

Immer mehr Menschen können sich ganz alltägliche Einkäufe nicht mehr leisten. In solch schwierigen Situationen ist es möglich sich bei der Reutlinger Tafel mit dem Nötigsten zu versorgen. Doch das funktioniert nicht ohne Unterstützung von Menschen, die beim Einkauf nicht auf jeden Cent achten müssen. In der ‚Oststadt-Tafelwoche‘ vom 29. Juni bis zum 6. Juli sammeln Herbert Henes und Thomas Koser-Fischer Waren für die Reutlinger Tafel. Dafür stehen

bei verschiedenen Kooperationspartnern in der Oststadt Tafel-Körbe bereit. Die Neue Marienkirchengemeinde und das Kinderhaus in der Beethovenstraße beteiligen sich an dieser Aktion. Im Matthäus-Alberhaus steht dauerhaft ein Tafelkorb für Ihre Warenspende bereitsteht. Wenn Sie eine finanzielle Reserve haben, tragen Sie doch mit Ihrem Einkauf zur Unterstützung der Reutlinger Tafel bei. Benötigt werden vor allem haltbare Lebensmittel wie Mehl, Zucker, Salz, Grieß, Nudeln, Linsen, Reis, Tee, Kaffee, Müsli, Marmelade, Honig, etc.; Dosen: Tomaten, Mais, Pilze, Oliven, Essiggurken, Ananas, Pfirsich, Sauerkirschen Außerdem Hygieneartikel wie Zahnpasta, Deo, Seife, Windeln... Die Standorte weiterer Tafelkörbe werden noch zeitnah durch Presse und Flyer bekannt gegeben. Jetzt schon herzlichen Dank für alle Einkäufe!



In der letzten Ausgabe des Gemeindebriefes haben wir persönliche Erinnerungen von Gemeindemitgliedern an die Zeit um das Kriegsende 1945 in Reutlingen veröffentlicht. Im Anschluss daran hat uns noch folgender Bericht erreicht, den wir hier abdrucken:

Im Morgen des 20. April 1945 standen meine Mutter, eine Cousine und ein alter Nachbar in unserer Küche. Sie sprachen aufgeregt darüber, dass die Franzosen in Tübingen seien und mit den Panzern in 20 Minuten hier sein könnten. Der Nachbar hatte ein Gütle unterhalb vom Scheibengipfel, Richtung Sondelfingen-Metzingen. Da zogen wir über die Eisenbahnbrücke hin: der alte Mann, seine Frau, meine Mutter, mein durch Kinderlähmung gelähmter Bruder Gerhard (11 J.) im Leiterwagen, meine Schwester Hedwig (9 J.), Cousine Gretel mit ihren Kinder Inge (9 Mon.) im Kinderwagen, Erika (6 J.). Es war weit von der Sickenhäusersiedlung. Cousine Gretel war vor Wochen mit den beiden Kindern von Stuttgart durch den Schönbuch zu uns gelaufen. Sie hatte Angst und wollte bei uns bleiben. An diesem Tag schien die Sonne warm und wir saßen bis zum Nachmittag im Gras im Gütle. Meine Schwester meldete immer, wo Rauch aufstieg. Plötzlich schrie ganz aufgeregt der alte Mann: „Sofort alle in die Hütte, schnell, schnell wir sind entdeckt.“ Alle, so war es mir, saßen versteinert hinter dem Tisch, atmeten kaum. Ich wusste noch nicht, um was es ging, dann fing die Schießerei an. Eine innere Stimme sagte, „auf den Boden, wenn geschossen wird“. Mein Bruder neben mir war kreideweiß und bewegte sich nicht. Es wurde wieder geschossen. Die innere Stimme in mir sagte: „Wenn Große sagen, auf den Boden liegen, wenn geschossen wird, tu es.“ Ich rutschte etwas vom Sitz, schaute zu meinem Bruder,

der noch weißer war als vorher. Mein Kopf wurde plötzlich schwer und heiß, ich stützte meine Ellbogen auf den Tisch, legte meinen schweren, plötzlich heißen Kopf auf meine Hände. Warme, dicke, dunkelrote Blutstropfen fielen auf den Tisch. „Raus, sofort raus“, schrie der alte Mann. „Nicht schlimm“, sagte er, als er die Wunde an meinem Hinterkopf betastete. Wir rannten den Hang runter, über einen Feldweg, warfen uns in einen Bach, der wenig Wasser hatte. Alle waren noch nicht da. Meine Mutter und mein Bruder riefen immer wieder nach meiner Schwester. Wenn die Tiefflieger nach oben stiegen: „Hede spring“, kamen die Tiefflieger runter: „Hede bleib“. Dann kam der alte Mann: „Bitte nicht mehr rufen, Hede kommt nicht mehr.“ Mein Bruder heulte laut los. Meine Mutter rannte in die Hütte. Ich rannte hinterher. Was war geschehen? Das Geschoß, das meinen Hinterkopf gestreift, traf Cousine Gretel, ihre kleine Tochter Inge und meine Schwester. Meine Schwester war sofort tot, die kleine Inge starb später. Kein Telefon, kein Arzt, kein Krankenwagen. Doch irgendwie kam Gretel doch ins Krankenhaus und starb dort. „Wo sind die andern?“, fragten die Nachbarn, als wir nach Hause kamen. Die Erwachsenen antworteten: „Sie sind nicht mehr“. Meine Kopfwunde wurde täglich von meiner Mutter mit Kamillenteegewaschen. Es gab keinen Arzt. Die Erwachsenen weinten, weinten wochenlang.

Marianne Weik, geb. (geb. 1939)

► **Andachten, Gottesdienste**

Orgel + Gedanken zur Marktzeit

Di, Do und Sa 12 Uhr, Marienkirche

Friedensgebet Marienkirche

Fr 17 Uhr

► **Kinder und Familien**

Eltern-Kind-Gruppe (für Kinder ab 1 Jahr)

Di 10 Uhr, MAH

Info: Jenny Masiello, Tel. 0174 / 78 00 412

Erzählgottesdienst für Kinder und Eltern

So 10.30 Uhr, MAH (*nicht in den Schulferien*)

Wohnzimmer für junge Leute

ab 17 Uhr, UG MAH, 30.6., 14.7., 28.7.

Kontakt: Florian Kern, Tel. 0171 / 99 93 009

GlaubBar für junge Erwachsene

Dienstag 24.6., ab 18 Uhr, UG MAH

Offene Spieltage für Kinder ab Vorschulalter

12.07., 10-13 Uhr, MAH

Leitung: F. Schreck, Tel. 07121 / 70 66 339

► **Gesprächsgruppen**

Bibelkreis im Burgholz (FES)

Do 19.30 Uhr: 5.6., 17.7.

Kontakt: F. Länge, Tel. 07121 / 49 08 85

Frauenkreis

Mo 18 Uhr, MAH, Raum Maria

25.6. „Menschen und Gärten“ (R. Hauptert)

21.7. Sommerfest

Ökumenischer Frauenkreis

Do 9 Uhr, Augustin-Bea-Haus

Kontakt: S. Werner-Heid, Mail:

sabine.w@heid-rt.de

5.6. „Tansania“ (Hans Rippmann)

26.6. Ausflug zur Ammerhof Kapelle

10.7. Programmplanung

ForumM

Mi 19.30 Uhr, Bistro (UG)

25.6., Liederabend

► **Chöre im Alberhaus**

Kantorei der Marienkirche

Di 19.30 Uhr, Leitung: Torsten Wille

Eltern-Kind-Chor: Mi 15 Uhr

Kinderchor (ab 5 Jahre): Mi 16 Uhr

Kinderchor (ab 3. Klasse): Mi 17 Uhr

Junges Ensemble: Do 18 Uhr

Leitung Kinder-/Jugendchöre: Michaela Frind

Gospelchor

Do 20 Uhr, Leitung: Michaela Frind

► **Sonstige Angebote**

Öffnungszeiten der Marienkirche

Sa 10-12.30 Uhr, So 10-12 Uhr

Di-Fr 10-17.30 Uhr

Kirchenführung (Marienkirche)

jeweils 2. Sonntag im Monat, 15 Uhr

Bücherkiste (MGH)

Di 14.30 - 17 Uhr, Mi 14.30 - 18 Uhr

Kirchengemeinderat (MAH)

Mi, 4.6., 2.7., 20 Uhr

► **Veranstaltungsorte:**

► MAH: Matthäus-Alber-Haus, Lederstraße 81

► Marienkirche: Wilhelmstraße/ Weibermarkt

► FES: Freie Evangelische Schule, Königstraße

► MGH: Mehrgenerationenhaus,
Mittnachtstr. 211

► Augustin-Bea-Haus: St. Wolfgang-Str. 10

Gemeindebüro

Lederstraße 81, 72764 Reutlingen
Öffnungszeiten
Mo - Fr 10-12 Uhr und Do 14-16 Uhr
Sigrid Masiello, Tel. 07121 / 3124-60
E-Mail: Gemeindebuero.Reutlingen.
Marienkirche@elkw.de
Bjoern Viering, Tel 07121 / 3124-61
E-Mail: bjoern.viering@elk-wue.de

Pfarramt Marienkirche I

Dekan Marcus Keinath
Lederstr. 81, 72764 Reutlingen
Tel. 07121 / 3124-40, Fax: 3124-49
E-Mail: Dekanatamt.Reutlingen@elkw.de

Pfarrerin beim Dekan

Pfarrerin Daniela Reich, Tel. 3124-43
E-Mail:
Dekanatamt.Reutlingen.Referentin@elkw.de

Pfarramt Marienkirche II und IV

Pfarrerin Christiane Braess
Brenzstraße 15, 72766 Reutlingen
Tel. 07121 / 1688484
E-Mail:
Pfarramt.Reutlingen.Marienkirche-4@elkw.de

Pfarramt Marienkirche III (Geschäftsführung)

Pfarrer Sven Gallas
Aispachstr. 44, 72764 Reutlingen
Tel. 07121 / 420862
E-Mail:
Pfarramt.Reutlingen.Marienkirche-3@elkw.de

Vorsitzende des Kirchengemeinderats

Katja Otter
Aulberstraße 20, 72764 Reutlingen
Tel. 07121/ 43 778
E-Mail: Katja.Otter@gmx.de

**Diakon Florian Kern,
Gemeindediakon und Sozialpädagoge**

Tel.: 07121 / 3124-74
E-Mail: florian.kern@esjw.de

Stadtkirchenpfarramt

Pfarrerin Angelika Germann
Aulberstr. 1, 72764 Reutlingen
Tel. 01522/ 5859616
E-Mail: Angelika.Germann@elkw.de

Kirchenmusik

Bezirkskantor Torsten Wille
Lederstraße 81, 72764 Reutlingen
Tel. 0170 / 5404102
E-Mail: Torsten.Wille@elkw.de

Kantorin Michaela Frind
Tel. 07121 / 492795
E-Mail: michaela.frind@gmail.com

Kantoratsassistent: Katharina Großmann
Tel. 07121 / 3124-65
E-Mail: kantorat.rt@elkw.de

Kindergarten

Kinderhaus Beethovenstraße
Beethovenstraße 8, 72766 Reutlingen
Tel. 07121 / 17672
Leiterin: Sonja Kist
E-Mail:
Kita.reutlingen.beethovenstrasse@elkw.de

Mesner Marienkirche

Götz Wellhäuser-Frank
Mob. 0151 / 70859731
E-Mail: goetz-reutlingen@t-online.de

Hausmeister Matthäus-Alber-Haus

Michael Grün
Tel. 07121 / 3124-64
E-Mail: michael.gruen@elk-wue.de

Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der
Evangelischen Neuen Marienkirchengemeinde
Reutlingen

Redaktion

Christiane Braess (verantwortlich), Cornelia Dörr,
Sven Gallas, Achim Großmann, Johanna von Sieg
Redaktions- und Anzeigenschluss für die
aktuelle Ausgabe: 16.04.2025
nächste Ausgabe: 06.06.2025
Fotos: lizenzfrei/privat
Gestaltung: Aruna Gallas
Auflage: 3500
Internet: www.nmk-reutlingen.de

**Spendenkonto:**

Evangelische Kirchenpflege Reutlingen
IBAN DE65 6405 0000 0000 0048 48
Kennwort: Neue Marienkirchengemeinde